



Auf festen Grund bauen

Weltgebetstagsliturgie aus Vanuatu

Freitag, 5. März 2021, 19.30 Uhr
Katholische Kirche St. Stephen



Seit 85 Jahren wird in der Schweiz der ökumenische Weltgebetstag der Frauen gefeiert, jeweils am ersten Freitag im März. Inzwischen sind auch Männer herzlich zum mitfeiern eingeladen. Die lokalen Gottesdienste sind Teil einer weltweiten Gebetskette durch über 150 Länder. Jedes Jahr wird die gemeinsame Liturgie von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. 2021 geben Frauen aus Vanuatu Einblick in ihr Leben und Glauben, Sorgen und Hoffen.

Das kleine Land im Südpazifik besteht aus 83 Inseln und viel Meer. Die meisten Ni-Vanuatu, so nennen sich die 300'000 InselbewohnerInnen, leben in kleinen Dörfern im Regenwald oder an der Küste, eng verbunden mit der Natur und ihren indigenen Traditionen. Sie sprechen 113 verschiedene Sprachen. Bislama hilft bei der Verständigung mit der Nachbarinsel und darüber hinaus die Sprachen der früheren Kolonialmächte Frankreich und England. Grössere Städte gibt es in Vanuatu nur zwei: die Hauptstadt Port Vila auf der Insel Efate und Luganville auf Espiritu Santo. Die meisten Familien ernähren sich von dem, was sie auf ihren Feldern anpflanzen, im Regenwald sammeln und im Meer fangen. Die Ni-Vanuatu leben in einer engen Beziehung zur fruchtbaren Erde, die sie ernährt. Sie ist für sie wie eine Mutter für ein Kind.

Doch das Leben im Südseeparadies der Ferienprospekte ist hart. Es fehlt an Arbeitsplätzen und Schulen, Strassen und Spitälern. Zudem verstärkt der Klimawandel die Tropenstürme, lässt die Korallenriffe absterben, die die Küsten schützen, trocknet Trinkwasserquellen aus, verändert die Artenvielfalt und erschwert die Selbstversorgung. Erdbeben sind im Pazifischen Feuerring häufig, seine aktiven Vulkane eine Attraktion für TouristInnen und eine ständige Gefahr.

Die Weltgebetstagsfrauen aus Vanuatu erzählen uns von der Schönheit ihres Landes und danken Gott dafür. Sie berichten von den grossen Herausforderungen, vor denen sie stehen, und laden uns ein, mit ihnen darüber nachzudenken, was unserem Leben Halt und Bestand gibt. Was lässt unser Leben gelingen? Wie können wir auf festen Grund bauen, so dass unser Lebenshaus auch einem Taifun standhält? Die Antwort finden sie in ihrem Glauben, in Worten der Bergpredigt und im Motto ihres Wappens, das sie vor 40 Jahren für ihre Unabhängigkeit von England und Frankreich ausgewählt haben: „Long God yumi stanap.“ Auf Gottes Wort bauen wir. Mit Gott können wir unser Leben bestehen.

Wie genau wir am 5. März 2021 Weltgebetstag feiern werden, wissen wir noch nicht. Am liebsten gemeinsam in der Kirche, mit Musik aus Vanuatu und kleinen Köstlichkeiten zum Mitnehmen. Vielleicht auch vor dem Bildschirm, innerlich im Gebet miteinander verbunden und im grosszügigen Unterstützen der Solidaritätsprojekte in Vanuatu und der weltweiten Weltgebetstagsbewegung.

Der ökum. Weltgebetstag wird auch 2021 stattfinden, wahrscheinlich einfach etwas anders als gewohnt. Lassen wir uns von Corona zu neuen Formen bewegen! Bleiben wir einander innerlich nahe und aktiv im Beten und Gestalten unseres gemeinsamen Lebenshauses! Die aktuellsten Informationen finden Sie auf der Homepage der ref. Kirchgemeinde oder der kath. Pfarrei Männedorf.

Vielen Dank für Ihr und Dein Mitwirken in dieser besonderen Zeit!

Die ökum. Weltgebetstags-Gruppe Männedorf:

Barbara Behrend, Johanna Isler, Debora Madi,

Ursula Madi, Heidi Oberholzer, Madeleine Strub-Jaccoub